

Chur bekommt einen modernen Rettungsstützpunkt

Der Standort der Rettung Chur an der Loëstrasse wird bald Geschichte. Mit neuen Räumlichkeiten und guter Verkehrsanbindung profitieren künftig Anwohnerinnen und Anwohner in Chur und Umgebung. Für das Projekt sind 25 Millionen Franken veranschlagt.

Inès Jetzer und Romina Kranz

Seit 2023 hat das Kantonsspital Graubünden (KSGR) für die Rettung Chur nach einem neuen, geeigneten Standort gesucht. Nun hat die Suche ein Ende: An der La-Nicca-Strasse 8 in Chur beginnt der Bau des neuen Stützpunkts.

Der Weg von der ersten Idee bis zum Baubeginn sei jedoch anspruchsvoll gewesen, erklärte Stefan Galliker, Bereichsleiter Immobilien des KSGR, bei der Presseveranstaltung direkt auf der bereits begonnenen Baustelle. Ziel sei eine nachhaltige und langfristige Lösung gewesen – etwas, das der bisherige Standort an der Loëstrasse dauerhaft nicht bieten könne.

Deshalb braucht es in Chur einen neuen Stützpunkt

Dass die Rettung Chur im Kreuzspital untergebracht ist, sei von Anfang an nur als Provisorium gedacht gewesen, sagt Renato Moresi, Leiter der Rettung Chur. Dennoch habe der Standort seit 2011 Bestand gehabt. Inzwischen er-

schwerten jedoch zahlreiche Tempo-30-Zonen ein rasches Ausrücken, so Moresi. Zudem sei die Zahl der Einsätze im vergangenen Jahr um rund 200 gestiegen, erklärt Moresi weiter. Eine Entwicklung, die sich mit der wachsenden Bevölkerung voraussichtlich jedes Jahr fortsetzen werde. Daher sei das immer wieder aufheulende Martinshorn am bisherigen Stützpunkt für die Anwohnerinnen und Anwohner des angrenzenden Wohngebiets ein erheblicher Störfaktor.

1600 Quadratmeter für die Rettung

Bei dem Grossprojekt, das vom Bündner Bauunternehmen Nocasa AG ausgeführt wird, handelt es sich um ein Millionenprojekt. Für insgesamt 25 Millionen Franken entsteht das Gebäude mit einer Baufläche von 8000 Quadratmetern. Davon stehen der Rettung Chur 1600 Quadratmeter zur Miete zur Verfügung, während die übrigen Flächen für Büros, Werkstätten und Läden genutzt werden können. Die Bauzeit soll 16 Monate betragen. «Ambitioniert und rasch», sagt Rochus Fried, Projekt-



Neubau: In diesem Gebäude wird zukünftig der neue Stützpunkt der Rettung Chur zu finden sein.

Visualisierung: Nocasa Partner AG / Gyga AG

und Bauleiter der Nocasa AG. Doch wie lässt sich ein so grosses Bauvorhaben in dieser kurzen Zeit realisieren? Die Wandelemente bestehen aus Fertigteilen, erklärt Fried. Das spare erheblich Zeit. So soll die Rettung Chur bereits im September kommenden Jahres in den neuen Stützpunkt in Chur einziehen können. Gerade der Anschluss an die Autobahn ermöglicht den Rettungskräften eine schnelle medizinische Versorgung der Bündner Bevölkerung, so Stefan Galliker, Bereichsleiter Immobilien des KSGR. Zusätzlich trage der Ausbau des Bahnhofs Chur West dazu bei, dass der neue Stützpunkt verkehrstechnisch ideal gelegen sei.

Auch Renato Moresi, Leiter der Rettung Chur, betont den Vorteil: «Der neue Stützpunkt erhöht die Versorgungssicherheit für die Bevölkerung in Chur und Umgebung.» Über die Entfernung zum Bündner Kantonsspital müssten sich Bewohnerinnen und Bewohner aus Chur und Umgebung keine Sorgen machen: Die Nähe zum KSGR und eine schnelle ärztliche Versorgung blieben trotz des Umzugs erhalten.